

Der Senator für Inneres



Der Senator für Inneres
Contrescarpe 22/24, 28203 Bremen

Ortsamt Schwachhausen/Vahr
z.Hd. Frau Dr. Karin Mathes
Wilh.-Leuschner-Str. 27 a
28329 Bremen

Auskunft erteilt

Zimmer

Tel.: +49 421
Fax: +49 421

E-mail:
sicherheitspartnerschaften@inne-
res.bremen.de

Vorab per E-Mail

Bremen, am 27.10.2020

Sehr geehrte Frau Dr. Mathes,

bitte entschuldigen Sie die verspätete schriftliche Stellungnahme zu dem Beschluss Ihres Beirats vom 28.05.2020.

Um eine umfassende Beantwortung sicherzustellen, sind Abstimmungsprozesse mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) sowie der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV) angestrengt worden, die – insbesondere auch aufgrund der besonderen Belastungssituation durch die Corona-Pandemie – leider etwas mehr Zeit in Anspruch genommen haben.

Sie baten um eine Stellungnahme, wie der Infektionsschutz aufgrund der seit Jahren bestehenden, immer wieder erfolglos bekämpften, Rattenplage im Nelson-Mandela-Park gewährleistet werden soll. Sie halten eine Analyse für erforderlich und erbitten übergangsweise

- ein Verbot der Taubenfütterung im Park
- die Bereitstellung der Aufstellung größerer Müllbehälter und häufigere Leerung
- die Überwachung des „Reinhaltegebotes“ durch Polizei und Ordnungsdienst mit entsprechenden ordnungsrechtlichen Maßnahmen bis hin zu Platzverweisen
- und die Bekämpfung der Ratten auf ganzer Länge des Parks.

Wegen der unterschiedlichen Zuständigkeiten und Beteiligten für dieses Thema möchte ich Ihnen im Gesamtkontext des vom Senat beschlossenen „Sicherheitsprogramms Bremer Hauptbahnhof“ antworten:

Der Seuchenschutz obliegt der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. Von dort wird zum erneuten Male ein Schädlingsbekämpfer beauftragt, in diesem Fall über Immobilien Bremen. Es wurde uns versichert, dass die Ratten-Problematik bekannt ist und in regelmäßigen Abständen Gift ausgelegt wird.



Eingang
Contrescarpe 24
Eingang Schulhof

Dienstgebäude
Contrescarpe 22/24
28203 Bremen

Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
Theater am
Goetheplatz

Sprechzeiten
Mo. - Fr.
09:00 - 12:00 Uhr

Bremer Landesbank
IBAN DE27 2905 0000 1070 1150 00 BIC BRLADE22XXX
Deutsche Bundesbank
IBAN DE32 2900 0000 0029 0015 65 BIC MARKDEF1290
Sparkasse Bremen
IBAN DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC SBREDE22

Wie der Beirat Schwachhausen, ist der Verantwortliche bei Immobilien Bremen jedoch der Auffassung, dass ohne Ursachenbekämpfung das Gift keine nachhaltige Wirkung erzeugt. Ursächlich für die hohe Rattenpopulation ist das sehr gute Nahrungsangebot, das verschiedene Bevölkerungsteile im Nelson-Mandela-Park zurücklassen.

In dem Zusammenhang wurde berichtet, dass sich häufig Jugendgruppen am Antikolonialdenkmal aufhalten, die Nahrungsmittel zurücklassen. Wir haben daher den Verein VAJA angeschrieben und darum gebeten, dass die Streetworker die Jugendlichen sensibilisieren.

Auch der Aufenthalt von Menschen in prekären Lebenslagen im Nelson-Mandela-Park kann zu weiteren Hinterlassenschaften führen, die den Ratten als Nahrung dienen. Das Zelt der Suppenengel von März bis Juli auf der Bürgerweide als Hilfsmaßnahme anlässlich der Corona-Pandemie hat trotz ausreichender Müllgefäße und Polizeipräsenz zu einer Verstärkung von liegengelassenen Lebensmitteln geführt. Das Zelt ist mittlerweile abgebaut und wir haben die Aufstellung von Containern der Suppenengel im Nelson-Mandela-Park für die Wintermonate abwenden können. Die dezentralen Hilfsorganisationen haben sukzessive wieder geöffnet, sodass wir eine Entlastung des öffentlichen Raums erwarten.

Dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) ist bei seinen Reinigungsgängen ebenfalls aufgefallen, dass durch das Ausbringen von Vogelfutter und durch achtlos liegengelassene Lebensmittelreste, die in Strauchflächen und auf dem Rasen verteilt sind, sich eine starke Rattenpopulation entwickelt hat. UBB reinigt derzeit einmal wöchentlich die Grünflächen, die Abfallbehälter werden je nach Bedarf geleert.

Der Senator für Inneres (SI) hat bei SGFV weiterhin angeregt, eine umfassende Strategie zur Rattenbekämpfung für Bremen zu entwickeln, die die Privateigentümer einbindet, um eine höhere Wirkung zu erzeugen. So könnte z.B. die regionale Rattenbekämpfung der Stadt stärker öffentlich kommuniziert werden und Privatpersonen gebeten werden, sich gleichzeitig einzubringen. Berlin und Hamburg zeigen, dass es andere Konzepte gibt. Wegen der hohen Arbeitsbelastung beim Gesundheitsressort aufgrund der Corona-Pandemie war eine fachliche Befassung mit dem Thema noch nicht möglich.

Zum Thema Taubenfütterungsverbot habe ich am heutigen Tage von SKUMS die Rückmeldung erhalten, dass ein stadtweites Taubenfütterungsverbot gemeinsam verfolgt werden kann, sofern dabei Ausnahmen z.B. für Vereine geregelt würden. Wir werden nun kurzfristig den Vorschlag eine Allgemeinverfügung mit Bußgeldbewehrung abstimmen.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen gegen Müllsünder sind nur schwer durchzusetzen. Das liegt daran, dass die Müllverursacher den Müll nicht genau in dem Moment entsorgen, wenn Ordnungskräfte in der Nähe sind. Die Zuordnung des Mülls im Nachhinein mit der Möglichkeit eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens ist leider nur selten möglich. Platzverweise können nur ausgesprochen werden, wenn es zur Abwendung einer Gefahr erforderlich ist. Weiterhin muss der Platzverweis verhältnismäßig sein. Eine Maßnahme müsste sehr gut begründet werden und wird nur in wenigen Ausnahmefällen helfen, vermutlich nicht im Kontext zu dem geschilderten Problem der Rattenplage. Der wiederkehrende Aufenthalt von Personen, die Lebensmittelreste hinterlassen, würde dadurch leider nicht verhindert.

Mit freundlichem Gruß

In Vertretung